

Burchard Dreieitel
An den Wurthen 26
17489 Greifswald
03834 5717 0
0172 977 56 84
buero.a-d@t-online.de

Universität und Hansestadt Greifswald
Herr Oberbürgermeister
Dr. Arthur König

Offener Brief, für ein Wettbewerbsverfahren zum Quartier A11 der Altstadt unserer Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Greifswald 21.06.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. König,

das Quartier A11 unserer Altstadt soll, wie wir alle wissen, in den nächsten Jahren bebaut werden. Aus städtebaulicher Sicht kann ich es nur sehr unterstützen, dass unsere Altstadt wieder stärker an den Ryck heran gebaut wird und so die alte Größe teilweise wieder erreicht.

Das A11 Quartier ist das größte Grundstück der Altstadt am Hansering. Durch die direkte Lage des Quartieres zum Ryck wird es nach der Bebauung die Altstadtsilhouette maßgeblich prägen und zwar, wie ich hoffe, für einen sehr Langenzeitraum.

Für die Bürger der Altstadt wird die Lebensqualität im Quartier und die von dem Quartier zu den Nachbarquartieren ausgeht ein weiteres sehr wichtiges Kriterium für eine abgerundetes Gelingen der Baumaßnahme sein. Ich gehe selbstverständlich davon aus, dass alle Beteiligten danach streben, das Beste für die Bürger der Stadt zu veranlassen.

Für mich als Architekt ist dieses Ziel, ein optimales Ergebnis für das Stadtquartier zu erreichen, nur über den Weg eines angemessenen Wettbewerbes denkbar.

Der erste Platz des Stadtarchives ist für mich ein Ergebnis, das die Jurymitglieder gemeinsam trotz der unterschiedlichen beruflicher Standpunkte erreicht haben. Ich bin, ohne wenn und aber, mit dem Ergebnis zufrieden.

Lassen wir das Juryverfahren noch einmal gedanklich Revue passieren, stellen wir rückwirkend fest, es gab sehr viele grundsätzlich verschiedene Entwürfe, die eingereicht wurden. Aber nur über die Vielfalt an Entwürfen, die wir als Jury zum gleichen Thema zeitnah betrachten konnten und aus verschiedenen Standpunkten diskutierten, war eine begründete Wertung möglich.

In diesem Abwägungsprozess kristallisierten sich immer feiner und sicherer die Wettbewerbsarbeiten heraus, die auf den Ebenen der Wirtschaftlichkeit und Funktionalität am klarsten Lösungsansätze zeigten. Leicht zeitversetzt aber parallel, kam auch der Ausdruck und Form wie sich die Arbeiten präsentierten immer stärker in die Bewertung. Die anfängliche Sichtweise der Verwaltung nur und ausschließlich eingehaltene Vorgaben als die aller wichtigsten Bewertungsschwerpunkte zuzulassen, wichen der gemeinsamen Bewertungserfahrungen in der Jury, wo städtebauliche Gedanken oder die Form des Gebäudes, Gliederung und Materialien ebenso bewertet wurden. Unter drei gleichwertigen letzten Arbeiten haben wir dann die Arbeit zum Siegerentwurf gewählt, die die Sonderfunktion Stadtarchiv an stärksten präsentiert und städtebaulich den Baustandort zum städtischen Standort des Stadtarchives erhebt.

Sicherlich entstehen Wettbewerbskosten, wenn wir A11 ausloben. Hinter jeder eingereichten Wettbewerbsarbeit zum A11 Quartier steht aber eine Bearbeitungszeit von mindesten 300

Burchard Dreieitel
An den Wurthen 26
17489 Greifswald
03834 5717 0
0172 977 56 84
buero.a-d@t-online.de

Architektenstunden. Bei 40 eingereichten Wettbewerbsarbeiten sind das 12.000 Stunden, die Architekten bereit sind, kostenlos für die Stadt aufzuwenden. Ob die Wettbewerbskosten die städtische Wohnungsverwaltungsgesellschaft trägt oder die Stadt selbst ist egal, es bleibt ja der selbe Bauherr, die Stadt und ihre Bürger. Wie Wettbewerbe die städtische Lebensqualität direkt und indirekt sehr nachhaltig positiv beeinflussen können, zeigt die Neubebauung der Stadtmauer, der Vorplatz des Hauptgebäudes der EMAU oder das Pommersche Landesmuseum.

Wenn wir also von der Gestaltungssatzung der Altstadt abweichen wollen, was bei dem Bauvolumen das auf der Quartiersfläche A11 entstehen kann mehr als sehr schwerwiegend ist, sollte dies nicht erfolgen, in dem ein paar Skizzen von Planern vorgestellt werden, oder Klinkerfassaden inhaltlich vergleichbar mit potemkinschen Gebäuden nachgereicht werden, sondern nur mit einem angemessenen Wettbewerb.

Neben der städtebaulichen Präsenz, die das Quartier A11 nach außen im Stadtbild von Greifswald erzeugen wird, ist es notwendig, nach angemessenen Wohnformen innerhalb der Altstadt durch Stadthäuser oder Lösungen im Sinne eines Mehrgenerationswohnen aufzuzeigen.

Der Standort A11 in unserer Altstadt hat aber auch wechselvolle vielschichtige Bebauungsperioden erfahren, die sich in der Planung wiederfinden sollten. Es müssen aber auch energetische Lösungen eingeplant werden, die Passivhausstandart erreichen, aber auch die Unterbringung der Fahrzeuge der neuen Bewohner muss gelöst sein.

Die gemeinsame, sehr positive Erfahrung die wir als Mitglied der Jury des Wettbewerbes Stadtarchives erfahren haben, veranlasst mich noch mal auf das dringlichste für unsere Stadt einen Wettbewerb für das Quartier A11 zu fordern.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Arch. Burchard Dreieitel